

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Aushilfe in der Hauswirtschaft.

I mach moastens eh Feirabend, als wia mein Wei,
 Os treibt oan' mit'n Ochseln á Röggn einá glei,
 Os bricht glei was iabl bein Fahrn hin und her,
 Und is's nimma wert, dáss má's zsambándelt mehr.

Má hat oft sein Flöckl¹⁾ vábracht nettá grad
 So, wia má eahms zsandenkt vo finsten her hat.
 Dá Ochs steigt ja iabl viel schneidigá für,
 Als wia má eahm's ausgerechnet hat i dá Friah.

Da spann i aft aus schein stád, schütt eahn für²⁾ glei
 Mein' Ochseln und ród mit án' iaden dábei.
 Moants leicht, meine Scheckl, ós thoan's nót vástehn?
 Vástáng mi án iads áh so, als wia dö zwen!

Aft geh i i d' Kuchl und schau, was sie³⁾ macht,
 Sie hat's ja hübsch trábi⁴⁾ allmal hin áf d' Nacht.
 Muaf d' Sau fuadán und muaf áh fochá dánöbn,
 Und 's Kindál sollts áh aus'n Heidl⁵⁾ áfhöbn.

D' Sau graunst⁶⁾ außt in Stall und 's Kind schreit i dá Stubn,
 Und d' Säuer⁷⁾ geht úbá, rinnt áh umádum.
 Da wirts vóllt wóhrhaft,⁸⁾ is guat, wann i fimm,
 Dáss i doh dös Kloan aus'n Heidl hernimm:

„Sei stád,“ sag i, „Názerl, schau, hats mehr nót Zeit,
 Dein Muadá, geh, zah'n nót,⁹⁾ is wögn den nót weit.“
 Aft nimm i'n in Arm her und geh i dá Stubn
 An ölligemal als á humsáte um.

Dá Bua kennt sein' Vadán, er kennt'n áffrát,
 So guat wia sein Muadá, und glei is er stád.
 I derf öbn zum Fensterl gehn und á weng dámerln¹⁰⁾
 Af d' Scheibn und mit'n Fingán á weng umáhámmerln:

„Gel, Názerl, du, da los zua, gel, das is schein?“
 Aft gengán má au i d' Kuchl all zwen.
 Is áh neamd da, 's Foir brinnt ganz alloan da
 Bein Höfnán, iaf schaun halt aft mir bein Herd nah,

1) Das vorbestimmte Arbeitsgebiet. 2) schützte vor (Gutter). 3) die Bäuerin. 4) eilig.
 5) Wiege. 6) grunzt. 7) Sauersuppe. 8) verzagt. 9) weine nicht. 10) drommeln.